Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1894)
Heft: 13

Artikel: Friedens-Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-802043

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gehörigkeit stets fest erhalten. Die gleiche Liebe zum Guten und Wahren, die gleiche Freude an der Arbeit soll uns Alle erfüllen und verbinden« wird laut übereinstimmenden Urteilen der Inspektoren in gewissenhaftester Weise und mit den besten Erfolgen in die Praxis übersetzt, so dass diese Erziehungsanstalt voraussichtlich auch in Zukunft sich stets erweitern und das ihr geschenkte Zutrauen in Nah und Fern je länger je mehr befestigen wird. Hoffentlich findet diese Art, die Friedensidee zu realisieren und praktisch für dieselbe Propaganda zu machen, recht viel Nachahmung!

Praktischer Patriotismus.

Seitdem der Zollkrieg seine verheerenden Wirkungen ausübt und, volkswirtschaftlich wenigstens, mitunter ebenso nachteilig wirkt wie der rohe Völkerkrieg, fragen wir auf dem Markt noch häufiger als früher: Woher kommt die Ware? Ist sie einheimisches Produkt? Und wenn diese Frage bejaht wird, suchen wir bei gleichen Preisen und Qualitäten das inländische Gewerbe zu schützen und zu bevorzugen, in der Hoffnung, es wehe bald ein gesunderer freihändlerischer Wind, der jede Spur von Nationalhass auch auf dem Gebiete des Welthandels wegfegt und einer gesundern Konkurrenz die Wege ebnet.

Einem Produkt des inländischen Gewerbes werden wir jedoch immer, besonders dann den Vorrang lassen, wenn es unserm Patriotismus, unserm Kunstsinn und unsern praktischen Bedürfnissen entgegenkommt. Dies ist der Fall mit einem von Herren *J. Seitz & Weise* in St. Gallen neuestens herausgegebenen Kunstprodukt, nämlich mit einem Bild des Vierwaldstädtersees mit den klassischen Stätten des Rütli, der Tellskapelle, den Schneebergen der Urschweiz im Hintergrunde und dem »Von Ferne sei herzlich gegrüsset« im Vordergrunde.

Dieses prächtige Bild, auf zinkographischem Wege hergestellt, erscheint als Briefkopf.*) Es wird Einheimischen und Fremden beim Briefschreiben praktische Dienste leisten und besonders auch in Kindern die Liebe zum Vaterland wecken und nähren.

Friedens-Chronik.

(Korresp.) Ausser den schon erwähnten Komitee-Wahlen und Erklärungen der Wahlannahmen sind noch folgende Resultate als Auszug aus einer Bureausitzung des ostschweizerischen Komitee zu erwähnen:

Sektion Ebnat-Kappel: HH. Dr. Scherrer in Kappel, R. Schmid, Kaufmann, und Kreiskommandant Jnhelder in Ebnat.

Sektion Chur: HH. Pfarrer Grubenmann, Keller, Lehrer an der Musterschule des Seminars, C. Schmid, Lehrer, Architekt Gasser und Stationsvorstand Büchi.

Sektion Mogelsberg: HH. Pfarrer Meinherz, Gemeinderat Früh (Sandbühl) und Lehrer Schweizer.

Sektion Degersheim: HH. Kantonsrat Kuhn, Feurer, Gemeinderatsschreiber, und Scheu, Präs. des Lesevereins.

Sektion Rheineck und Umgebung: HH. Reallehrer Arbenz, Oberstlieutenant Beerli, Thal. (Letzterer hatte die Freundlichkeit, sich in einem besonderen Briefe mit Wärme für unsere Bestrebungen auszusprechen.)

Sektion Buchs: HH. Bezirksammann Schwendener, Lehrer Lütscher, Lehrer Beusch, Reallehrer Rohrer und Schelling.

Sektion Hoffeld: HH. Kantonsrat Früh, Gemeindeammann Züblin zur Ziegelhütte und Lehrer Pfändler.

*) Vergleiche das Inserat in dieser Nummer.

Der »Appenzeller Anzeiger« berichtet: In **Rheineck** hielt Herr Reallehrer *Arbenz* einen sehr anziehenden Vortrag über die Friedensbewegung in Europa, aus dem hier einige Hauptgedanken folgen sollen.

Zweck der Liga ist: 1) Durch das Mittel der Jugenderziehung in Schule und Haus auf den allgemeinen Völkerfrieden hinzuarbeiten und dahinzuwirken. 2) Durch internationale Schiedsgerichte Streitigkeiten unter Nachbarstaaten zu schlichten.

Durch ein solches Schiedsgericht — mit einem Vertreter auch aus der Schweiz — wurde z. B. anfangs der 70er Jahre einem Kriege zwischen England und Nordamerika (Alabamastreit) vorgebeugt; England fügte sich dem Richterspruche, und zahlte an Nordamerika 75 Millionen Franken Entschädigung.

Hochverdiente Personen um die Gründung der Friedensvereine sind: die österreichische Gräfin *Bertha v. Suttner,* bekannt durch ihre Schrift: »Die Waffen nieder!« und *Molkenboer* in Holland, der seine ganze Thätigkeit und sein Vermögen der Friedenssache widmete und binnen kurzen Jahren 3000 Anhänger gewann.

Der erste Friedenskongress fand schon 1848 statt, dem aber erst in neuester Zeit andere folgten, zu Bern, London, Rom etc.

Diese Kongresse sind zumeist vertreten aus den gesetzgebenden Körpern Europas; so der in Rom durch 7 eidgenössische Nationalräte und 200 Abgeordnete von Italien. Den zu Bern präsidierte *Ruchonnet.* 1894 wird ein Friedenskongress in Christiania stattfinden, dem die Schweizer diesmal einen nationalen Charakter verleihen möchten. — Politische Zwecke verfolgt die Liga nicht.

Obiges ist ein Beweis, welche Wichtigkeit unserer Sache beibemessen wird. Und in der That ist es hohe Zeit, an Herbeiführung anderer Zustände zu denken. Geht es so fort, so wird Europa anno 1900 mehr denn 20 Millionen Mann auf Kriegsfuss stellen; die stets vermehrten Kriegsrüstungen werden zum Bankerotte drängen, und ein allgemeiner europäischer Krieg müsste von den furchtbarsten Folgen begleitet sein.

Die Werke des Friedens, als da sind: Die Sorge um die Erziehung des Volkes, Hebung der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels, die Sorge für Arme und Notleidende, sie werden vernachlässigt, denn der Moloch Militarismus raubt ihnen die Mittel zu einer wirksamen finanziellen Unterstützung und manche Arbeitskraft.

Unser Vaterland steht mit 33 Millionen Ausgaben für Militär und 30 Millionen für Erziehung noch ziemlich ehrenvoll — am schönsten — da; wie traurig aber muss es stehen um die Bildung und damit um die Zustände des Volkes im mächtigen Zarenreiche im fernen Osten, wo die Militärkosten die Opfer für die Volksbildung um das zwölffache überragen! Es ist ein Hohn auf das zivilisiert sein wollende Europa.

* * *

Laut Mitteilungen des schweizerischen Departements des Aeussern haben Frankreich, Russland, Italien, Nordamerika, Venezuela, Brasilien, Holland, die argentinische Republik, Griechenland, Persien und die Schweiz die Idee einer Internationalen Union zur Veröffentlichung der internationalen Verträge gut geheissen.

* * *

In Nummer 25 der »Autographischen Korrespondenz« des internationalen Friedensbureau wird berichtet, dass die Friedenspropaganda durch Vorträge, gehalten von Mr. *Passy,* auch in Paris fortgesetzt werde und in Italien sich mit Erfolg auf das Gebiet der Zeitungspolitik (in der Frage der Trippel-Allianz) wage.

Dieselbe Autorität betont mit Nachdruck die Wichtigkeit der Propaganda auch in der Schweiz

durch die Vorträge. Der Ehrensekretär des internationalen Friedensbureau Hr. Elie Ducommun veröffentlicht ebenda eine vom Rektorat der Universität Lille erhaltene, zustimmende Antwort auf das seiner Zeit erlassene Zirkular an die Universitäten. (Dieselbe wanderte in's Archiv des Akademischen Friedens-Vereines Zürich als erwünschtes Material zu Beiträgen für eine Geschichte der Friedenspropaganda auf dem Gebiet der akademischen Wirksamkeit. *Die Red.*)

* * *

Die in No. 12 enthaltene Notiz über die Subvention von Fr. 700 von Seite der dänischen Abgeordneten an das Internationale Friedensbureau ist noch kurz dahin zu ergänzen, dass zwei Opponenten nur nicht sofort diese Subvention dekretieren, sondern zuwarten wollten auf einen günstigern Augenblick. Praktische Vorschläge hat Herr *Bajer* mit diesem Traktandum verbunden, die nämlich, zweckmässige Geschichtslehrmittel ohne jegliche chauvinistische Voreingenommenheit abzufassen, Erstellung einer einheitlichen Militärstatistik, Sammlung aller historisch nachweisbaren Schiedsgerichtsverträge und bezügliche Beschlüsse etc.

* * *

Die Kommission des VI. allgemeinen Friedenskongresses wird sich den 7. April in **Bern** versammeln. Die Mitglieder derselben haben sich bereits für Anvers (August 1894) entschieden.

* * *

Ein französischer Schriftsteller Mr. *Felix Lacaze* hat im »Deutschen Wochenblatt« zu **Berlin** einen Aufruf zur Eintracht und Versöhnung zwischen Deutschen und Franzosen erlassen, indem er unter anderm betont, die für den Militarismus unnütz verwendeten Millionen sollten zur gemeinsamen Bekämpfung des Anarchismus durch wohlthätige gerechte soziale Reformen verwendet werden. Zuerst müssen Franzosen und Deutsche sich gegenseitig kennen und schätzen lernen; ferner darf die Presse nicht weiter den Nationalhass gross ziehen. Mr. Lacaze verspricht sich all' dies, sofern Journalisten, Staatsmänner etc. vereint vorgehen zur Realisierung der so notwendigen sozialen Reform.

* * *

In **Paris** haben auf die Initiative *U. E. Arnaud's* hin die hervorragendsten Journalisten verschiedener Nationalitäten einen Bund gegründet zur Verbreitung der Friedensidee.

* * *

In **Frankreich** halten unsere Gesinnungsgenossen, mit *Passy* an der Spitse, in ultramontanen und freisinnigen Kreisen, selbst in grössern Versammlungen, Vorträge, die sich überall recht wirksam erweisen.

Ähnliche günstige Berichte kommen aus **Italien** und **Oesterreich**, wo Herr *Baron von Suttner* Vorträge hält.

* * *

Am 11. April findet in **Frankfurt** die Jahresversammlung der dortigen Friedensgesellschaft statt.

An die Sektionen, Lese- und andere ähnliche Vereine.

Kollektiv-Abonnements auf »Der Friede« kosten, wie früher schon wiederholt bemerkt, von 10—50 Exemplaren an nur die Hälfte des Abonnementspreises. Es wird mancher Sektion sehr leicht sein, ihre Mitgliederzahl durch Verabfolgung von 10—50 Propagandaexemplaren (gratis an die Mitglieder) bedeutend zu erhöhen, der guten Sache dadurch zu dienen und so zugleich unser Vereinsorgan zu fördern. Letzteres ist sehr notwendig hinsichtlich der grossen, bisher von Einzelnen gebrachten Opfer und im Hinblick ferner auf die schwierigen Aufgaben, die »Der Friede« für die Propaganda übernommen hat. Recht wirksam wird diese eben erst beim Massenabsatz unseres Organs in Stadt und Land, Berg und Tal.

Das Propaganda-Komitee.

Neuestes.

Die von Hrn. Dr. *Gobat* vortrefflich redigirte »Conférence Interparlamentaire« überrascht uns in ihrer Aprilnummer mit höchst erfreulichen Mitteilungen über die den 3. September in **Haag** stattfindende, voraussichtlich stark besuchte V. interparlamentarische Konferenz (Anmeldung an's interparlamentarische Bureau in Bern), ferner mit einer trefflichen Arbeit über »Kriegserklärung«, mit günstigen Berichten über den Vortrag des Barons *Pirquet* (Mitglied der Deputirtenkammer des österreichischen Reichsrates) mit interessanten Einzelnheiten aus Schiedsgerichtsverträgen, aus der Geschichte der interparlamentarischen Vereinigung, sowie endlich mit neuen Listen und Gruppen interparlamentarischer Friedensfreunde.

Auch die neueste »Monats-Friedens-Korrespondenz« (Nr. 9) enthält sehr ermunternde Berichte über die Fortschritte in Frankreich, Belgien, Deutschland, England, Italien, Oesterreich, Russland und Schweden, wo schon 100,000 Unterschriften für die parlamentarische Petition erreicht sind.

In den nächsten Nummern erscheinen unter andern spannenden Artikeln auch Arbeiten über folgende Themata: Die neueste Friedenslitteratur, Frühlingszeit und Friedensbestrebungen, Programm für's schweizerische Lehrerfest in Zürich, Pariser Briefe, Soldatenspiele der Knaben, Etwas über Radikalismus, Krieg und Friede, das Friedens-Manöver, Sozialer Friede — Weltfriede etc.

☛ Unsern werten Lesern die erfreuliche Mitteilung, dass es uns gelungen ist, *weitere* hervorragende Kräfte für unser Blatt zu gewinnen. Es werden in den nächsten Nummern prächtige Artikel mit alten und neuen Namen hervorragender *Dichter und Prosaschriftsteller* erscheinen. **Redaktion und Verlag.**

Briefkasten.

Hr. Prof. Dr. *M.-H.* in *B.* Besten Dank für rechtzeitige Zusendung und Kundgebung Ihres mir sehr werten Urteils.

Hr. Prof. *M.* in *S.* Ihr schätzenswerter Beitrag (Aussprüche, Fortsetzung) kam sehr willkommen und wird trotz Stoffandrang bald verwendet.

An die werten neugewählten Komiteemitglieder. Sie entschuldigen wohl die Mitteilung auf diesem Wege, da unser erster Aktuar nicht mehr „in dem Ding sein wollte", der zweite unwohl und dessen Stellvertreter mit berufl. Arbeiten überladen ist.

HH. *D.* in *A.-Z.*, *S.* in *B.* und *andere.* Bitte noch weiter um Geduld. Steter Stoffandrang und Ausführung längst verschobener, zeitraubender Arbeiten!

An die Tit. Vorstände der Friedensgesellschaften, Lese- und andere Vereine. Mit Bezugnahme auf frühere Mitteilungen ersuchen wir Sie um ein Kollektiv-Abonnement für $^1/_2$ Jahr mit einer Reduktion von 50 %, behufs wirksamster Friedenspropaganda durch unser Organ.

An viele Leser. Da die frühere Expedition die noch vorrätigen Nummern vom „Der Friede" den 28. März hieher gesandt hat, wird die neue Expedition (Honegger'sche Buchdruckerei) fehlende frühere Nummern nachsenden, soweit der Vorrat reicht.

Rütli-Briefbogen

in braunem Umschlag (mit Lösch- und Linierblatt):

1 Stück einzeln (10 Exemplare in Umschlag) 60 Cts.
10 Stück à Fr. 4 zum Wiederverkauf,

geschmackvoll ausgeführt. Gratis-Exemplare zur bequemen, gefl. Einsichtnahme und Ansichts-Sendungen franko.

J. Seitz & Weise, Frohngartenstrasse, St. Gallen.

Druck und Expedition der Honegger'schen Buchdruckerei in St. Gallen.